

Vermögenssteuergesetz geändert

(Berlin.) Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung zur Änderung des Vermögenssteuergesetzes vom 31. Oktober 1939 bekanntgegeben. Diese Verordnung erlaubt keine Erhöhung des Vermögenssteuer. Eine solche ist nicht vorgesehen. Die Verordnung regelt vielmehr für die zum 1. Januar 1940 bevorstehende Vermögenssteuerveranlagung nähere Einzelheiten. Als wichtigste sind die folgenden hervorzuheben:

Für Kinder wird kein Beitrag mehr gewährt. Einschließlich der Familienermächtigungen wird das Vermögenssteuergebot dem neuen Einkommensteuergebot angepasst. Insbesondere werden neben den Kindern auch andere Angehörige berücksichtigt.

Die Vermögenssteuerveranlagung gilt im allgemeinen für drei Jahre. Für Kinder, die erst nach dem Todesjahr der Veranlagung geboren wurden, sowie bisher kein Beitrag gewährt werden. Nach der jüngsten Regelung wird für zugehörige Kinder der Beitrag schon von dem am Geburt folgenden Jahr ab gewährt.

Die Vermögenssteuer wird auf Grund der bevorstehenden Veranlagung ab 1. April 1940 erhoben werden.

Sie gab ihr liebstes Buch . . . !

In den letzten Tagen wurden in sämtlichen Ortsgemeinden die Bücher- und Zeitschriftensammlungen mit bestem Erfolg durchgeführt. Es waren viele schöne und zu Herzen gehedene Widmungen in einzelnen Büchern. Ein 17-jähriges Bdm.-Mädchen, das das Buch "Der Wanderer zwischen beiden Welten", ein Kriegserleben von Peter Ristete, verlor ihre Buchspende mit folgender schöner Widmung, die uns von einer der an der Sammlung beteiligten Ortsgemeinden gezeigt wurde:

Als zur Sammlung aufgerufen, stand ich lange vor meinem Schrank. Ich wollte doch nun auch was suchen und blätterte unentschlossen all die Reihen lang. — Das eine schien mir ungeeignet, das andre, als ich mich es schon gefühlt, hatte ich bisher an manchen Tagen selbst gar zu gerne angesehen. — Sie alle sind mit gute Kameraden, die da stehen in langer Reihe, und eines davon überzeugen, war mir so gar nicht einsetzbar. Doch für einen bewunderten Soldaten, rein ich mich schon von einem los. Eines meiner liebsten Bücher will ich geben, ich geh es gern. Ihr Euch ist halt das Opfer nicht zu groß. Ihr opfert mehr, gebt Euer Leben, getrennt steht Ihr all' zu Eurem Schurz. Ich bin ja stolz, nun Euch etwas zu geben, und sei es auch dies kleine Büchlein nur. — Mit Freuden hab ich's einkauft, mir ward ein lieber Kamerad; doch was das Büchlein mir gewesen, jetzt nun 'nen deutschen Frontsoldat.

Riesa und Umgebung

9. November: Sonnenaufgang 7,9 Uhr. Sonnenuntergang 16,18 Uhr. Mondaufgang 4,84 Uhr. Monduntergang 15,28 Uhr.

Morgen Verdunklungsbeginn 16,18 Uhr

Willst Du zur Schutzpolizei?

Auf Befehl des Führers stellt die Schutzpolizei insoweit ihrer in Polen neu gestellten Aufgaben einmalig eine größere Anzahl von ungedienten Wehrdienstigen des Geburtsjahrgangs 1905 bis 1912 und eine beschränkte Anzahl aus den Geburtsjahrgängen 1918—1920 (Abiturienten für die Offizierlaufbahn) ein. Die Dienstzeit bei der Schutzpolizei wird nach Maßgabe besonderer Bestimmungen auf die Wehrdienstzeit angerechnet.

Bedingungen für die Einstellung: Volle H- und Polizeiauglichkeit, Mindestgröße 170 Centimeter (in Ausnahmefällen 168 Centimeter), einwandfreie Lebensführung.

Auf das Wehrdienstalter wird bei der Besoldung Rücksicht genommen. Werblätter, die alles weitere enthalten, sind bei der nächsten Dienststelle der Schutzpolizei oder der Gendarmerie, sowie bei jeder H-Dienststelle erhältlich, wo auch jede Auskunft erzielt wird. Die Einstellungsergebnisse können unter Beifügung des ausgestellten Prangebogens, eines selbstverschafften Leistungsausweises und zweier Vorbilder bei jeder Polizei- oder H-Dienststelle abgegeben oder auch direkt an den H-Sturmabteilung II/84, H-Standarte in Meißen, Horst-Schell-Strasse 12, eingeliefert werden."

Der Verband der gesammelten Bücher an Bazaar beginnt!

Die Büchersammlung war, wie nicht anders zu erwarten, ein großer Erfolg. Viele Tausende von Büchern, Zeitschriften usw. sind für unsere Soldaten gespendet worden. Die NSB hat den Verband dieser Bücher zu überwachen und benötigt hierzu Kästen aller Größen.

Es wird gebeten, der NSB diese Kästen auf dem Spendenweg zur Verfügung zu stellen. Rufen Sie bitte die NSB-Kreisamtsleitung Großenhain (Ruf-Nr. 580) an, damit jede zum Verband zur Verfügung gestellte Kiste abgeholt werden kann.

* Wichtige Beugen gesucht! Um 5.11.39, gegen 18.50 Uhr, hat sich in Riesa auf dem Adolf-Hitler-Platz an der Einmündung Goethestraße ein Verkehrsunfall zugestochen, wobei ein 18-jähriges Mädchen erheblich verletzt und an den Folgen verstorben ist. Diejenigen Personen, die sich zur Unfallzeit mit im Motorwagen in der Nähe der Verunglücksstelle befunden haben, werden hiermit dringend gebeten, sich unverzüglich bei der Staatlichen Kriminalpolizei im Rathaus zu melden.

* Schokolade und Gebäck auf 28 und 24. Nach einer Bekanntmachung des Landesverbindungsamtes werden die bis zum 19. Nov. 1939 zu beziehenden 100 Gramm Tafelschokolade oder 125 Gramm Gebäck auf Abschnitt 28 und die 125 Gramm Gebäck auf Abschnitt 24 der Nährmittelfarbe an die Verbraucher abgegeben. Krankenbäuer, Lager und vergleichbare bestehen die Waren in der üblichen Weise auf Bezugsschein.

* Pilze und Wildpflanzenunterricht im Winter. Zur Erleichterung der ernährungswirtschaftlichen Lage müssen in den kommenden Jahren alle Ernährungswerte, die in Wald und Flur zu gewinnen sind, möglichst erfaßt werden. Insbesondere bietet der deutsche Wald viele Nährstoffwerte. Zu einer eingehenden Belehrung und Ausklärung sind insbesondere die Schulen heranzuziehen. Der Reichserziehungsminister hat daher angeordnet, daß in kommenden Winterhalbjahren in allen dem Alter nach in Betracht kommenden Klassen der öffentlichen Schulen einschließlich der Mädchenklassen der Berufs- und Hochschulen eine genaue Kenntnis der leicht erkennbaren ediblen Pilze und der wichtigsten Giftpilze vermittelt wird. Zu einer späteren Weiterbildung und Vertiefung des Unterrichts sollen Schulwanderungen beitragen. Auch die Endbestäubung der Schulflüsse in den Dienst dieser Aufgabe ist notwendig. Die Schüler und Schülerinnen sollen weiterhin über die große Zahl der verwertbaren Wildgemüse und Wildpflanzen belehrt werden.

* Neuer "Graßhopper"-Roman. In der heute begehrtesten Roman-Gattung beginnen wir mit dem Roman "Junge Herzen in Rot" von Eric Steinemann.

* Westwall unbesiegbar! Aufklärungsdienst zur Wehrverteidigung Nr. 2 erschienen. Immer wieder steht im An- und Ausland der Westwall als großes Verteidigungswerk aller Seiten im Brennpunkt der militärisch-politischen Diskussion. Wir können die Überzeugung haben, daß im Wesen in einer verhältnismäßig kurzen Zeit eine nach den modernsten Grundsätzen ausgebaute Befestigungszone errichtet wurde, die jeden Angriff auf der Lede und aus der Luft scheitern läßt. Immer mehr trifft man auch in der ausländischen Presse auf logische Darstellungen über den Westwall. Andererseits versuchen die Kriegsbeobachter in England durch plumpen Flugblätter und Rundfunkpropaganda ihren Soldaten und auch dem deutschen Volke zu erzählen, daß der Westwall gar nicht so stark wäre und überhaupt erhebliche Lücken aufweisen würde. So unternimmt es zur rechten Zeit, da nun der Kampf der Kriegsbeobachter gegen Deutschland entbrannt ist, der "Aufklärungsdienst zur Wehrverteidigung", eine Artliches, mit bestem, authentischem Material unterstützte Darstellung vom unüberwindlichen Westwall zu geben. Westwall — unbesiegbar" das ist der Titel des von H. Th. Kühl verfassten Heftes, das in der wehrpolitischen Schriftenreihe des Aufklärungsdienstes zur Wehrverteidigung" erschien. Wenn man diesen Flora und dabei durchaus interessanten, mit neuem Bildmaterial unterlegten Bericht liest, so wird man von der Unbesiegbarkeit des Westwalls überzeugt sein. Die Divisionen der heimatlichen werden auf diesem Wall verblüfft. Ein Einfall in deutsches Land über diese Zone hinweg ist eine Urmöglichkeit. So ist der Westwall für alle Seiten ein Schwer unerlässlicher militärischer Arbeit. — Das Heft ist für 10 Pf. überall erhältlich.

* nds. Getriebeklausur auch zur Erntearbeit. Der Reichsarbeitssminister hat den Reichstreuhändern der Arbeit zur Kenntnis gebracht, daß er es bei der Urlaubserhöhung nach der Kriegswirtschaftsverordnung für vertretbar halte, wenn Besoldungsmitglieder sofern es die Betriebsverhältnisse zulassen — einen kurzen Urlaub zur Versichtung von Erntearbeit erhalten, auch sofern sie der Versorgung der eigenen Haushaltung dienen.

* Festtagsfrühdienstfahrtkarten. Der Preßdienst der Reichsbahndirektion Halle (Saale) teilt mit: Zu Weihnachten 1939 werden wie in den Vorjahren Festtagsfrühdienstfahrtkarten mit folgender Gültigkeitsdauer ausgetragen werden: Vom 21. Dezember 1939 (Donnerstag vor Weihnachten) bis zum 4. Januar 1940 (Donnerstag nach Neujahr). Die Rückreise muß am 4. Januar 1940 um 24 Uhr beendet sein.

* Mit Frachtbriefvorbrücke können aufgebracht werden. Die Ende dieses Jahres ablaufende Frist für die Verwendung der alten Frachtbriefvorbrücke, die nicht den jetzt eingeführten einheitlichen Mustern entsprechen, ist durch Verordnung des Reichsverkehrsministers um ein Jahr, bis Ende 1940 verlängert worden.

* nds. Verbilligung von Wehrmachtsangehörigen auf Dienstreisen und im Urlaub. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ist für die Verbilligung von Wehrmachtsangehörigen ohne Lebensmittelkarten auf Dienstreisen und im Urlaub angeordnet worden: die Gasthäuser, Fremdenberufe und ähnliche Einrichtungen sind berechtigt, den auf Reise befindlichen Wehrmachtsangehörigen ohne Lebensmittelkarten, soweit sie einschließlich Verbilligung eingekauft sind, gegen Abgabe der Quarantäneuniform Verbilligung im Rahmen der für Normalverbraucher der Zivilbevölkerung festgestellten Lebensmittelkarten zu verabreichen. Die Kommandanturen und Standortkommandos erhalten im übrigen von den Reichsbahndirektoren Kettensarten für Brot, Fleisch und Fett zur Abgabe an Wehrmachtsangehörige ohne Lebensmittelkarten für Reisezeiten. Für die Dauer des Aufenthalts am Urlaubsort melden sich bewilligte Wehrmachtsangehörige ohne Lebensmittelkarten unter Vorlage des Urlaubsscheins bei der Gemeindebedörde oder bei der zuständigen Kartenausgabestelle und erhalten dort für die Urlaubsdauer die entsprechenden Lebensmittelkarten für Normalverbraucher der Zivilbevölkerung.

Aus Sachsen

* Großenhain. Eine "OEW"-Schweinemasterei für 100 Schweine. Der vor einigen Wochen gemeldete Erweiterungsbau der "OEW"-Mühle für weitere 66 Schweine ist noch nicht beendet, da liegt bereits ein weiterer Beschluss des Bürgermeisters zu Großenhain vor, die Mauanlage abermals für weitere 66 Tiere zu erweitern und die Anlage dem endgültigen Nutzen auszuführen. Die Anlage wird somit zur Miete für 100 Schweine vergrößert.

* Oschatz. 40 Jahre im Dienst der Deutschen Reichsbahn. Auf eine 40jährige Dienstzeit bei der Deutschen Reichsbahn konnte der Reichsbahndirektor Karl Nagel in Oschatz II aufblicken. Der Jubilar, der während dieser langen Dienstzeit auch eine Reihe von dem Wohle der Allgemeinheit dienenden Ehrenämtern bekleidet hat oder heute noch bekleidet, wurde dafür geehrt und als verdient und bewundert. — Kind verunglückt. In der Bahnhofstraße wurde am Sonntag ein städtisches Kind von einem Kraftwagen angefahren. Es erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte dem Krankenhaus aufgezogen werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

* Oschatz. Unterhaltungsabend für die Soldatenfrauen und -mütter. Die Kreisleitung hatte am Montag abend, dem 6. November 1939, die Frauen und Mütter der zum Wehrdienst eingezogenen Männer zu einem Unterhaltungsabend im Schuppenhausaal eingeladen. Der Kreisleiter hob in seiner kurzen Begrüßungsansprache hervor, daß es in Notzeiten und im Kriege Aufgabe der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" sei, den Soldaten und Volksgenossen und Volksgenossinnen Gelegenheit zur Ausspannung, Erholung und Freude zu geben. Wenn daher die Frauen und Mütter der zum Wehrdienst eingezogenen Männer einen frohen Abend in der Heimat verlebt haben, dann hätten wohl ihre Männer und Söhne ebenfalls Freude darüber, wenn man es ihnen aus der Heimat berichten würde. — Der Abend erwiderte in allen die gewünschte Freude und Heiterkeit. Die Studenten-deutsche Bauernbibliothek gab das Lustspiel "Die drei Eisbären". Die Spieler gaben ihr Bestes. Der reiche Beifall galt daher allen Darstellern. Es ist nur zu wünschen, daß derartige Abende wiederholt werden.

Wenn du die Eintrittskarte erhältst, dann denke daran, daß es in diesem Jahre keine Pfandspenden gibt! Oftere daher doppelt!

* Magdeburg. 48 Kleinkinder betreut. In diesen Tagen ging durch die sächsische Presse die Meldung, daß das österr. Chorpaar in Treuenbrietzen in 50 Jahren seiner Ehe 48 Kleinkinder betreut und erzogen habe. Dieser "Rekord" des österr. Chorpaares wird durch ein Württemberg Chorpaar gleich "geschlagen". In 50jähriger Ehe haben der jüngste Meister Hermann Mundus und Frau 42 Kleinkinder aus verschiedensten Familien betreut und erzogen. Und heute nun hat die

78jährige Mutter Mundus, die sieben eigenen Kindern das Leben liebte, noch ein Kleinkind, das 48. in treuer Obhut und Pflege.

* Nossen. Durch die geschlossene Schranke. Zug rechtsitzt angespannt. Am Dienstag fuhr an dem Reichsstrassenübergang auf Bahnhof Deutschendorf ein Motorradfahrer aus Nossen in die geschlossene Schranke, brachte und blieb bewußtlos auf einem Gleis liegen. Ein sich nähender Zug konnte rechtzeitig durch Signale eines Stellwerkwärters angehalten werden. Der Motorradfahrer ist mit einer leichten Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen davongekommen.

* Siebenlehn. Neues Rathaus. Nachdem schon seit längerer Zeit die düstere Gestaltung des Rathausbaues abweichen sollte, geht nun auch der Innenausbau seiner Vollendung entgegen. Die Inbetriebnahme des neuen Rathauses kann ersten Einweihung mit Übergabe durch die Stadt soll Ende des Monats erfolgen.

* Naumburg. Holzgängerbau zusammenhängt auf der Kreuzung. Fußgängerin gestorben. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es auf der unübersichtlichen Kreuzung Bettwinkelstraße / Straße der SA. Ein Postkraftwagen befand sich etwa auf der Mitte der Kreuzung, als er von einem Postzug so heftig angefahren wurde, daß er umstürzte. Der Postzug setzte dann auf den Fußgänger und riss zwei Frauen um, von denen die 48 Jahre alte Frau Köster aus Wanzleben die Rücksicht auf die Fußgängerin. Ein Fußgänger wurde einer leichten Verletzung.

* Leipzig. Todesschreck eines Radfahrers. Auf der Diesenkaukraße starb in der Nähe der Bahnhofsüberführung ein 58 Jahre alter Radfahrer gerade in dem Augenblick, als ein entgegkommender Postkraftwagen mit Fußgängerin kollidierte. Ein Postkraftwagen konnte nicht mehr ausweichen, und der Radfahrer wurde überfahren. Ein Schädelbruch hatte den sofortigen Tod des Mannes zur Folge.

* Hohenstein-Ernstthal. Pferd wurde der Salat aufgerissen. In der Nähe Oberlungwitz wurde ein Pferdegesell auf einem entgegkommenden Postkraftwagen gestreift. Ein am Balken vorstehender eiserner Haken riss dabei dem Pferd des Gesellets die ganze Halsschleife auf. Das Tier mußte sofort getötet werden.

* Thale im Sächsischen Herzogtum. Werkmeister F. A. Albin Vogler und seine Ehefrau geborene Scherzer konnten das seltene Edel der diamantenen Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar wurden zahlreiche Glückwünsche zuteil.

* Plauen. Gestern eine reisende Betrügerin. Der 50 Jahre alte, aus Budapest stammende Josef Johann Christian hat im letzten Jahre eine ganze Anzahl Städte, insbesondere im Südwesten des Reiches sowie in Mitteldeutschland gemacht, indem er fortgesetzte Beträgerin verließ. Gestern häufig konnte dem Schädling das Handwerk gelegt werden. Er wurde am Sonnabend hier festgenommen. Seine Spezialität war, von Kunkgewerbern und Malern seinen Erzeugnissen auf angeblichen Aufgabekarten von Geschäftsbüromen zu erwidern. Christian dann sofort zu Gelde, indem er sie in Gaukunststücken oder auch in Privatwohnungen zu Spitzenpreisen verkaufte.

* Pirna. 2500 RM. für 250 Zwillingssöhne. Aus Anlaß des Wehrmacht-Wunschkonzerts am vergangenen Sonntag hat Betriebsführer Ernst Richard Hunke in Pirna für in diesen Tagen im Reich geborene 250 Zwillingssöhne 2500 RM. zur Verfügung gestellt. Ein Betrag wurde für 250 auszufertigende Sparkassenbücher über je 100 RM. bei der diesigen Sparkasse hinterlegt. Die Zwillingssöhne werden diese Sparkassenbücher nach Vollendung des 5. Lebensjahrs, also vor Schulbeginn, ausgezahlt erhalten.

* Gerichtliches Nachspiel der Verzweiflungstat einer Mutter. Chemnitz. Die in Mittweida wohnende, am 8. November 1939 in Sievers geborene Camilla Johanna Hoffmann geb. Schubert führte eine unglückliche Ehe, da der Chemnitzer sie um seine Familie wenig kümmerte. Es fehlte häufig am Nötigsten, fehlte an Milch für den 18 Monate alten Sohn. Der Mann, der in Leipzig arbeitete, weiltete am 21. Mai 1939 in Mittweida, wobei es zu Auseinandersetzungen zwischen den Eheleuten kam, da der Mann wieder abreisen wollte, ohne Geld für zukünftige Miete ihm zu geben. In ihrer Verzweiflung beschloß die Frau, mit dem Kind aus dem Leben zu scheiden. Sie drehte in der Küche den Wasserkocher auf und legte sich mit ihrem Kind auf das Sofa. Als eine Hausbewohnerin Frau Hoffmann ausschlafen wollte, und keinen Einblick fand, wurde die Polizei verständigt. Man fand Frau Hoffmann bewußtlos auf den Dielen liegend vor, während das Kind tot war. Wegen dieser Tat hatte sie sich wegen Totgeschlag vor der 28. Großen Strafkammer des Landgerichts Chemnitz zu verantworten. Das Urteil lautete wegen Totgeschlag auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft.

Berichtliches Nachspiel der Verzweiflungstat einer Mutter

* Berlin. Heute wurde der am 24. September 1939 in Leipzig geborene Kurt Hanschmann hingerichtet, der vom Schwurgericht in Hannover am 11. August 1939 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Hanschmann, ein wegen Totgeschlag mit Gutschaus vorbestrafter Verbrecher, hat am 24. Mai 1939 in Hannover ein junges Mädchen ermordet, weil es seine Annaherungsversuche abgewiesen hatte.

Berichtliches Nachspiel einer Totestrafe

* Berlin. Heute wurde der am 24. September 1939 in Leipzig geborene Kurt Hanschmann hingerichtet, der vom Schwurgericht in Hannover am 11. August 1939 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Hanschmann, ein wegen Totgeschlag mit Gutschaus vorbestrafter Verbrecher, hat am 24. Mai 1939 in Hannover ein junges Mädchen ermordet, weil es seine Annaherungsversuche abgewiesen hatte.

Bar und Zimmermann

Komische Oper in 3 Akten von A. Borodin

Unter der musikalischen Leitung von Kurt Siroles und der Spielerei von Ludwig Ebdich ging am 6. November die komische Oper "Bar und Zimmermann" von A. Borodin im Dresdner Opernhaus in Szene. Das Haus war recht gut besucht und fast bis auf den letzten Platz belegt. So manchen mag wohl die neue Rollenbeflechtung angelockt haben, denn der Theaterzettel wies unter den darstellenden Künstlern Namen auf, die man bisher in "Bar und Zimmermann" nicht erlebt hatte. Gundolf war Leo Schellenberg als Bar Peter in Erscheinung. Mit seinem vollblütenden Bariton errang er sich gleich von Anfang an alle Sympathien und gestaltete seinen Bar Peter mit großer Sicherheit. Besonders Beifall erhielt er sich nach dem Gesang des Septetliedes. Glink spielt ich mit Peter, mit iron und mit Stern". Neben ihm erschien Karl Weißel als Peter Ivanow als trefflicher Begleiter. Weißel als Peter Ivanow als trefflicher Begleiter. Insbesondere wenn er im Verein mit Olga Claißried, welche die Partie der Marie übernommen hatte, auf dem Podium stand. Groß war wieder Kurt Böhme als Bürgermeister von Saardam von Bett. Er hat sich anders kostümiert als weiland Erdöld, dessen Bürgermeister noch in guter Erinnerung steht. Böhme hat seine besondere Art, er gestaltet anders aber ebenso schlecht vollendet. Im kleinen Rollen singen Robert Büßel als General Astorf, Willy Treffner als Marquis von Chateauneuf, Hermann Blasig als Lord Gombham und Margarete Herdt als Witwe Brown. Besonders gut war im 3. Akt der holländische Tanz, ausgeführt von Theo Weiß, Fritz Schulz und der Tanzgruppe. Der lebhafte Beifall wurde mit einer Wiederholung bedankt. Am Schluss langanhaltend der Geläutapplaus. ■ Hanekel.